

# Ausnahmetalent im Höhenflug

Der elfjährige Lee Marvin Weissensee aus Hottingen hat sich in der Motocross-Szene etabliert

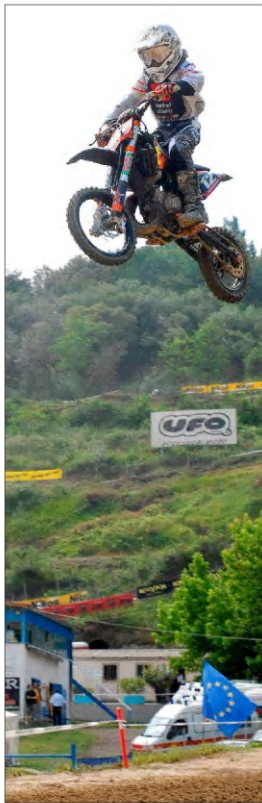
VON UNSERER REDAKTEURIN  
KATJA MIELCAREK

RICKENBACH-HOTTINGEN. Das elfjährige Motocross-Talent Lee Marvin Weissensee aus Hottingen schwimmt weiter auf der Erfolgswelle. Beim Schopfheimer Rennen zur baden-württembergischen Jugendmeisterschaft gewann er beide Läufe in seiner Klasse überlegen, berichtet seine Mutter Annett Weissensee nicht ohne Stolz. Die Siege sind umso bemerkenswerter, als Lee Marvin im ersten Lauf aus der zweiten Reihe starten musste. Denn in dieser Saison startet er eigentlich nicht bei der baden-württembergischen Meisterschaft und hat infolge dessen auch noch keine Punkte eingefahren. Die aber entscheiden über den Platz in der Startaufstellung. „Die baden-württembergische Jugendmeisterschaft überschneidet sich zu stark mit der Europameisterschaft, bei der Lee Marvin als einer von zwei deutschen Fahrern dabei ist“, erklärt Mutter Annett. Das Rennen in Schopfheim habe ihr Sprössling aber mitgemacht, weil es ein Heimrennen war, Lee Marvin startet für den MSC Schopfheim.

## Bei der Europameisterschaft bei 45 Startern auf Platz 14

Auch auf der europäischen Bühne läuft es für den Hottinger gut. Nach fünf von sieben Rennen (in Litauen, Polen, Niederlande, Rumänien und Italien) liegt Lee Marvin bei 45 Startern derzeit auf Platz 14. Nach dem ersten Rennen belegte er noch den 19. Platz. „Er wird immer besser und fährt mittlerweile sogar immer wieder mal unter die ersten Zehn“, berichtet die Mutter. Zwei Rennen sind noch zu absolvieren: am 15. August in Frankreich und zwei Wochen später, am 29. August in Bulgarien.

Dass ein Elfjähriger auch außerhalb der Ferien in ganz Europa unterwegs ist, ist nicht alltäglich. „Da hat er großes Glück,



**Spektakuläre Sprünge wie hier beim Rennen in Italien machen Lee Marvin keine Angst.**



**Der Abstecher in die baden-württembergische Jugendmeisterschaft verlief erfolgreich für den Hottinger.**

dass seine Schule in Görwihl da so gut mitzieht“, sagt Vater Lars Weissensee. Jeweils zwei Tage vor und nach den Rennen wird er vom Unterricht freigestellt. Diese Zeit ist notwendig, um die lange An- und Abreise (bis zu 1800 Kilometer) und das Qualifying vor dem Rennen zu bewältigen. Die Hausaufgaben bekommt er mit auf die Reise oder aus dem Internet. „Lee Marvin weiß, dass dieses Konstrukt nur funktioniert, so lange er in der Schule nicht abfällt“, betonen die Eltern, die voll hinter dieser Forderung der Schulleitung stehen.

Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe von Sponsoren, die das Ausnahme-Talent fördern. Eine Unterstützung, ohne die es im teuren Motocross-Sport ab einer gewissen Leistungsklasse einfach nicht mehr geht.

FOTOS: BZ